

# Umfrage der Arbeitsgruppe «Nationale Strategie Kulturerbe» des Nationalen Kulturdialogs zum Bericht «Elemente für ein Konzept zur Bewahrung des kulturellen Erbes der Schweiz» und zur Struktur des «Konzepts zur Bewahrung und Pflege des Kulturerbes der Schweiz»

## 1. Kontaktinformationen: \*

Anzahl Teilnehmer: 1

### 1. Spalte

Name, Vorname - Leimgruber, Yvonne  
Institution - SKKB  
Funktion - Präsidentin  
E-Mail Adresse - yvonne.leimgruber@zbsolothurn.ch

## 2. 1. Sind Sie mit den im Bericht erwähnten wesentlichen Entwicklungen bei der Bewahrung des Kulturerbes der Schweiz einverstanden? \*

Anzahl Teilnehmer: 1

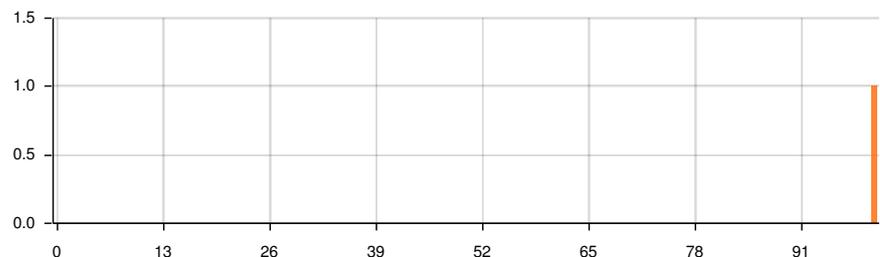
0 = Nein, überhaupt nicht

100 = Ja, vollständig

Arithmetisches Mittel: 100.00

Mittlere absolute Abweichung: 0.00

Standardabweichung: 0.00



## 3. Begründung \*

Anzahl Teilnehmer: 1

- die genannten sechs Entwicklungen (S. 3) sind im Alltag der (patrimonialen) Bibliotheken angekommen, haben z.T. bereits zu neuen Lösungen geführt, in anderen Fällen sind die Anforderungen virulent, doch noch keine Lösungen erarbeitet

## 4. 2. Welche zusätzlichen wesentlichen Entwicklungen bei der Bewahrung des Kulturerbes stellen Sie in ihrem Tätigkeitsbereich fest? \*

Anzahl Teilnehmer: 1

- nichts zusätzliches über den Bericht hinaus;

im Vordergrund stehen:

- auszugsweise Digitalisierung der bestehenden Bestände;
- stärkere Vernetzung von Bibliotheks- und Archivbereich zweck Aufbau von Knowhow und Synergiebildung;
- das Sammeln/Bewahren nicht traditioneller Inhalte (spez. Ausdrucksformen der neuen Medien) kann derzeit nur bedingt oder nicht geleistet werden

5. 3. Sind Sie mit den im Bericht erwähnten wesentlichen Herausforderungen bei der Bewahrung des Kulturerbes der Schweiz einverstanden? \*

Anzahl Teilnehmer: 1

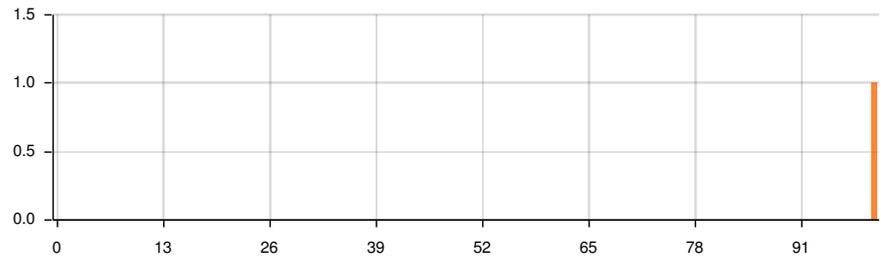
0 = Nein, überhaupt nicht

100 = Ja, vollständig

Arithmetisches Mittel: 100.00

Mittlere absolute Abweichung: 0.00

Standardabweichung: 0.00



6. Begründung \*

Anzahl Teilnehmer: 1

- Die Herausforderungen sind korrekt dargestellt.

Der (finanzielle) Aufwand für die Sicherung digitaler Daten ist sehr hoch, die für digitale Angebote notwendige Infrastruktur kann nur mittels Synergien, gemeinsamer Systeme und zusätzlicher Finanzierung geleistet werden

Im Kapitel 1.2. sollte deshalb stärker betont werden, dass

- eine dauerhafte, ausreichende Finanzierung

- eine stabile Stromversorgung und

- performante Netzverbindungen

eine Voraussetzung für die Sicherung digitaler Inhalte sind.

7. 4. Welche zusätzlichen wesentlichen Herausforderungen bei der Bewahrung des Kulturerbes stellen Sie in ihrem Tätigkeitsbereich fest? \*

Anzahl Teilnehmer: 1

- Hohe Erwartungen seitens Öffentlichkeit, dass alles digital zugänglich ist.

Dem stehen zu geringe finanzielle Ressourcen gegenüber, um auch nur schon das bestehende Kulturerbe (ohne neuere digitale Formen) für die Langzeitarchivierung zu sichern;

Immer höhere Erwartung, was zu sammeln ist;

Soll/muss im Gegenzug bei gleichbleibender Finanzierung das Sammeln traditioneller Inhalte reduziert werden?

8. 5. Welche der sechs beschriebenen Entwicklungen und Herausforderungen ist/sind aus Ihrer Sicht prioritär anzugehen? \*

Anzahl Teilnehmer: 1

- übergeordnet und dadurch prioritär sind:
  - digitale Transformation
  - nachhaltige Entwicklung
  - Kooperation + Koordination

die übrigen Entwicklungen und Herausforderungen sind unter- und dadurch nachgeordnet

9. 6. Welche konkreten Massnahmen sehen Sie, um den Herausforderungen zu begegnen? \*

Anzahl Teilnehmer: 1

- digitale Transformation:
  - nationale Strategie für das Sammeln digitaler Inhalte
  - Leitlinien digitales Sammeln (Auswahlkriterien, Formen, Formate, technisch, Normen + Standards, ...)
  - angemessene Finanzierung auf allen politischen Ebenen sicherstellen
  - Know How aufbauen
  - Langzeitarchivierung digitaler Inhalte: Infrastruktur und Unterhalt zentral
  - Cybersicherheit der digitalen Inhalte gewährleisten

nachhaltige Entwicklung

- Kooperation aller Staatsebenen
- solide Finanzierung und Infrastruktur
- ökologische Anforderungen berücksichtigen
- langfristige Sicherung der Stromversorgung + Netzkapazitäten

Kooperation + Koordination

- Politische Kooperation aller Staatsebenen
- Fachgremien aller Sparten
- Zivilgesellschaftliche Initiativen einbeziehen resp. kulturelle Teilhabe fördern
- Bedarfsweise Zusammenführung oder Aggregation diverser Plattformen prüfen (wie beispielsweise e-manuscripta, e-codices, e-periodica, e-rara, swisscollections, SLSP, memobase, FNbase, ...)

10. 7. Wie beurteilen Sie die Struktur des Konzepts? \*

Anzahl Teilnehmer: 1

- gut

11. 8. Welche zusätzlichen Elemente sollte das Konzept enthalten? \*

Anzahl Teilnehmer: 1

- auf die traditionellen Bewahrungsformen des physischen kult. Erbes wird kaum/nicht eingegangen, obwohl dies zumindest für patrimoniale Bibliotheken weiterhin einen bedeutenden Teil der Tätigkeiten ausmacht

12. 9. Haben Sie weitere Bemerkungen? \*

Anzahl Teilnehmer: 1

- im Text wird die Sicherheitsfrage in Zusammenhang mit der digitalen Transformation (dT) angesprochen.

Ein zusätzliches Sicherheitsrisiko:

Über die Langzeitarchivierung der Sammlungsinhalte hinaus werden auch die Institutionenarchive immer mehr - oder nur noch - digital geführt. Im Fall eines totalen Versagens der modernen Technologien würden daher sämtliche neuere Daten, die nicht mehr auf Papier vorliegen, zerstört werden. Die Entwicklungen der dT könnten daher für Gedächtnisinstitutionen mit einem hohen Preis belastet sein.

Die Realisierung der dT bedingt hohe Energieausgaben, was dem Anliegen der Nachhaltigkeit zuwider läuft.

In einer Studie\* aus dem Jahr 2017 wurde bereits auf die Problematik hingewiesen, dass eine stabile Stromversorgung und performante Netzverbindungen Grundvoraussetzung für die Langzeitarchivierung digitaler Inhalte sind. Angesichts der aktuellen öffentlichen Diskussionen über eine mögliche Stromknappheit im bevorstehenden Winter, hat diese Thematik an Dringlichkeit gewonnen und sollte im Konzept zur Bewahrung des KE CH in den Herausforderungen unbedingt erwähnt werden.

Ausserdem regen wir an, die Resultate der Studie im Konzept zur Bewahrung des KE CH zu berücksichtigen oder die Studie zumindest als Quelle zu referenzieren.

\* Burda, D., Dugga Winterleitner, A., Estermann, B. (2017). Digitale Langzeitarchivierung in der Schweiz. Ergebnisse einer Studie im Auftrag der Schweizerischen Nationalbibliothek, Berner Fachhochschule, E-Government-Institut.

([https://arbor.bfh.ch/9500/1/Burda\\_et\\_al\\_2017\\_Digitale%20Langzeitarchivierung%20in%20der%20Schweiz.pdf](https://arbor.bfh.ch/9500/1/Burda_et_al_2017_Digitale%20Langzeitarchivierung%20in%20der%20Schweiz.pdf) )